



15.09.2005 Keine Radikalkur für Bahnübergang

**Die Reimersstraße soll allerdings
Fahrradstraße werden. Vorher wird noch die Fahrbahn gepflastert.**

Leer - Die von Anliegern befürchtete Radikalkur des Verkehrsknotenpunktes Bahnübergang Bremer Straße ist vom Tisch. „Die Verkehrsführung bleibt wie sie ist,“ sagt Planer Christian Pabst von der Stadt. Es wird allerdings ein paar Veränderungen geben. Sie betreffen vor allem die Große Roßbergstraße und die Reimersstraße.

Wie berichtet, soll der Bahnübergang ein futuristisches Aussehen bekommen. Der alte Kiosk wird abgerissen an seine Stelle ein hoher Glasbau gesetzt. Auf der anderen Seite wird neben dem Tunneleingang ebenfalls ein Rondell gebaut. Es soll allerdings kleiner ausfallen.

Bei ihren Planungen hatte die Stadtverwaltung, so Pabst, auch „laut darüber nachgedacht“, die Verkehrsführung der Großen Roßbergstraße und der Reimersstraße zu verändern. Damit sich Auto- und Radfahrer nicht mehr ins Gehege kommen, sollte von der Großen Roßbergstraße nur noch nach rechts in die Mühlenstraße eingebogen werden dürfen. Die Pläne sahen außerdem die Aufhebung der Rechtsabbiegespur auf der Bremer Straße in die Reimersstraße vor. „Das Konzept ist vom Tisch“, sagt Pabst.

Gebaut wird aber dennoch: In der Großen Roßbergstraße soll direkt neben den Gleisen ein neuer Radweg angelegt werden. Zwischen Radweg und Fahrbahn sind Haltebuchten für Autos geplant.

Die Kleine Roßbergstraße, die ebenfalls parallel zur Bahnlinie verläuft, bleibt Einbahnstraße. Die Einmündung in die Bremer Straße wird jedoch verengt. So soll mehr Platz für Radfahrer geschaffen werden, die vor geschlossenen Schranken warten. „Ich habe selbst erlebt, wie eng es dort werden kann“, merkt Radfahrer Pabst an.

Die Reimersstraße soll vom Hoheellernweg bis zur Bremer Straße Fahrradstraße werden. „Damit stärken wir die schwächeren Verkehrsteilnehmer“, sagt Pabst. Autofahrer müssen vom Gas. Es ist dann nur noch Schritttempo erlaubt. Der benachbarte Hoheellernweg ist bereits Fahrradstraße.

Mit der Veränderung der Verkehrsvorschrift geht eine Umgestaltung der Fahrbahn der Reimersstraße einher. „Wir werden dort Betonsteine pflastern“, kündigt Planer Pabst an.

Die Gestaltung des Bahnübergangs einschließlich der Rondells kostet etwa eine Million Euro. Da es sich um ein Projekt der „Sozialen Stadt“ handelt, gibt es Zuschüsse. An der Stadt bleiben etwa 300 000 Euro hängen. Voraussichtlich Anfang nächsten Jahres wird mit den Arbeiten begonnen.